



Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr monatlich 1,70 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtspostkasse Neuenbürg Zweigstelle Wildbad. — Druckerei: Enztaldruckerei & Co., Wildbad; Verleger: Gemeindefiskus Wildbad. — Postfachkonto 291 74 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Restbetrag 50 Pf. Nachzahlung nach Tarif. Für Offerten und bei Anstufungsteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkursfällen oder wenn gerichtliche Betreibung notwendig wird, fällt jede Nachlassgewährung weg. Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw. Wilhelmstraße 31, Telefon 479. — Wohnung: Hans Volkmer.

Nummer 122

Heft 479

Freitag den 29. Mai 1931

Heft 479

66. Jahrgang.

Piccard glücklich gelandet

Aus Sölden im Oetzal (Tirol) wird gemeldet: Der Stratosphärenflug ist geglückt. Der Ballon hat eine Höhe von 16 000 Metern erreicht. Die Landung erfolgte glücklich Mittwoch abend 22 Uhr am Gurgler-Ferner. Professor Piccard und sein Begleiter Dr. Kipfer sind wohlbehalten. Der Ballon und die Instrumente sind unbeschädigt.

Ober-Gurgel, 28. Mai 1931.

Prof. Piccard ist um 5 Uhr nachmittags hier eingetroffen. Eine Abteilung des österreichischen Alpenjägerregts. Nr. 12, die sich zur Hilfeleistung in das Oetzal begab, ist in Sölden eingetroffen und steigt noch heute unter Führung von Gendarmen bis zur Neuen Karlsruher Hütte auf. Sie wird morgen den Ballon bergen und zu Tal schaffen. Prof. Piccard wird drei Tage in Ober-Gurgel bleiben.

Mit Freude und Erstaunen zugleich vernimmt die Welt die stolze Nachricht, daß Piccards Stratosphärenflug geglückt ist und die selbstlosen Gelehrten nicht als Pioniere der Forschung ihr Leben lassen mußten. Eine Tragödie in der Luft ist den Himmelfürern und der gesamten interessierten Menschheit damit erspart geblieben.

Ueber den Ballon sind folgende weitere Meldungen eingelaufen, die die Lage der Forscher als sehr bedrohlich erscheinen lassen:

Seit 5 Uhr nachmittags (Mittwoch) war der Ballon vom Hotel Schneefenerhaus auf dem Jugschpitz bei 5000 Meter Höhe deutlich zu beobachten. Er schien un verändert etwa in der Richtung des Innals zu stehen. Um 7 Uhr abends war er noch von der Sonne am wolkenlosen Himmel erschienen, in Garmisch-Partenkirchen in der Richtung Weiterfelds zu beobachten. Die Höhe betrug nur noch etwa 4000 Meter; dort scheint er starke Luftströmungen vorgefunden zu haben, denn die Gondel schwankte, auch für das bloße Auge erkennbar, hin und her.

Um 7.25 Uhr ging von München eine Maschine des Leichtflugzeugwerks (Führer F e c h n e r) von Oberwiesenfeld in Richtung Garmisch ab, um den Ballon zu beobachten. Um 7.30 Uhr befand sich der Ballon über Imst im Oberinntal und bewegte sich in südöstlicher Richtung zwischen dem Oetz- und Piztal (rechte Nebentäler des Inns). Die Gendarmen in Landeck, die 8.20 Uhr Notzeichen des Ballons wahrnehmen zu können glaubte, sandte Motorradstreifen aus.

Um 8.30 Uhr wurde der Ballon auf dem Flugplatz von Innsbruck, und zwar südwestlich der Stadt beobachtet. Der Leiter des Flugplatzes ließ Lichtzeichen abgeben, es konnte aber nicht festgestellt werden, ob sie vom Ballon aus beantwortet wurden. Es herrschte leichter Nordwind, der den Ballon nach Süden trieb; nach einer Viertelstunde war er in der Dunkelheit verschwunden.

Einer Innsbrucker Meldung zufolge ist der Ballon anscheinend vor einer starken Gewitterfront her durch das Stubaital nach Süden abgetrieben worden. Die Gendarmen von Sölden, dem höchstgelegenen Posten des Oetzals, meldete, daß der Ballon in etwa 5000 Meter Höhe zu beobachten gewesen sei und daß er bald darauf die österreichisch-italienische Grenze zwischen dem Roder- und dem Stockkogel überflogen habe, die beide etwa 3000 Meter hoch sind. Demnach hat der Ballon die Stubai Alpen nach glücklich überquert und ist über das gefährlichere ausgedehnte Gletschergebiet der Oetzaler Alpen mit ihren fast 4000 Meter hohen Gipfeln (italienisches Gebiet) gelangt. Von da an fehlten lange weitere Nachrichten.

Zwei Flugzeuge der Süddeutschen Luftflieger in München waren am Donnerstag morgen um 4 Uhr bzw. 9 Uhr in München auf dem Weg nach Pisa und Venedig gestartet und haben die Gegend südlich vom Brenner abgesehen, aber keine Spur vom Ballon gefunden. Da meldete der Gendarmenposten Sölden Donnerstag um 11.50 Uhr mittags, daß der Gastwirt Schaubert in Gurgel um 9 Uhr vormittags den Ballon am Großen Gurgler-Ferner in den Oetzal Alpen in einer Höhe von etwa 2500 Meter habe liegen sehen. Der Platz, wo der Ballon liegt, ist von Gurgel noch etwa drei Wegstunden entfernt. Als bald ging eine Hilfs-Expedition unter Führung Schauberts mit drei Zivilisten und einem Gendarmenbeamten ab. Da der Ballon noch als große Kugel sichtbar war, scheint er nicht beschädigt zu sein.

Unterdessen waren auf italienischer Seite Karabinieri (Gendarmen) und Alpentruppen für Nachforschungen aufgegeben worden. Und nun lief in Innsbruck eine Meldung ein, der Ballon sei wirklich im hinteren Teil des Schnaller Tals, westlich von Meran an der Südfront der Oetzaler Alpen, nach einem andern Bericht an dem nicht weit entfernten Jauffenpost gelandet. Die beiden Inlassen Piccard

Tagespiegel

Der Vorsitzende des Internationalen Gerichtshofs im Haag, der Japaner Adachi, gibt bekannt, daß er den Termin für die Beendigung des Vorfahrens in Sachen der Deutsch-österreichischen Zollunion auf 1. Juli festgesetzt habe. Er hoffe, daß das Gutachten noch vor Ende August erstattet werden könne.

Die 15. Internationale Arbeitskonferenz wurde am Donnerstag in Genf eröffnet. 46 Staaten sind vertreten.

und Kipfer seien bewußtlos in der Gondel gefunden worden. Es soll ein Hilfsflugzeug in München angefordert worden sein.

Die sogenannte Stratosphäre, die über der Atmosphäre der Erde in einer Höhe von 12 000 Metern beginnt, ist jene Luftschicht, in der es keine Schwankungen der Temperatur, keine wechselnden Windströmungen mehr gibt, in der vielmehr ein gleichmäßiger Luftstrom herrscht, der durch die Umdrehung der Erde hervorgerufen wird. Dort gibt es nur noch Dämmerung. Die Stratosphäre reicht etwa bis 65 Km. hoch hinauf; über ihr lagern Wasserstoff- und Edelgase bis dorthin, wo die schnellen Strahlen des Nordlichts die Polarlichter erzeugen, d. h. bis 500 Km. und höher hinauf. Bis heute hat nur einmal ein unbemannter sogenannter Registrierballon des Vandenberg Observatoriums, den man zu meteorologischen Zwecken aufsteigen ließ, eine Höhe von 30 Km. erreicht. In die Stratosphäre sind bis jetzt nur zwei Menschen vorgedrungen: der amerikanische Kapitän Gray, der mit einem Ballon eine Höhe von 12 945 Meter erreichte, aber tot wieder zur Erde kam, und der deutsche Professor Berthold Süring, der mit einem Ballon bis auf 11 800 Meter vordrang. Mit einem Landflugzeug erreichte der französische Leutnant Champion eine Höhe von 11 710 und mit einem Wasserflugzeug eine solche von 11 580 Meter.

Die ersten Glückwünsche.

Bern, 28. Mai.

Unmittelbar nach Empfang der Nachricht von der glücklichen Landung Prof. Piccards und seines Begleiters Kipfers richtete Bundespräsident Haerberlin an die beiden Forscher folgendes Telegramm:

„Ich beglückwünsche Sie namens des Bundesrates zu der außerordentlich kühnen, erfolgreichen und bahnbrechenden Tätigkeit, auf welche wir Eidgenossen alle mit Ihnen stolz sind.“

Der Vorsteher des Eisenbahn- und Postdepartements, Bundesrat Pilet, sandte an Prof. Piccard ebenfalls ein Glückwunschtelegramm.

Belgische Auszeichnung für Piccard und seinen Assistenten.

Brüssel, 28. Mai.

Der belgische Außenminister Symans sandte an Prof. Piccard ein Telegramm, in dem er ihn zu seinem Erfolge beglückwünschte und mitteilte, daß ihm das Großkreuz zum Leopoldsorden und seinem Assistenten Kipfer das Ritterkreuz zum Leopoldsorden verliehen worden sei.

Faschismus und katholische Aktion

Rom, 28. Mai. Das Organ der faschistischen Arbeiterverbände, der „Lavoro Fascista“, veröffentlicht in einer Reihe von Artikeln heftige Angriffe gegen die katholische Aktion, die angeblich nur religiöse Ziele verfolgen; in einer geheimen Vorstandsitzung sei aber der Faschismus als der Feind bezeichnet worden, der mit allen Mitteln zu bekämpfen sei. Die Taktik müsse so eingerichtet werden, daß der Faschismus nur auf religiösem Gebiet angreifen könne, daß man ihn der Weltmeinung der Religionsfeindlichkeit beschuldigen könne. Der Vatikan billige die Ziele und die Taktik der Aktion.

Dazu wird der „Osservatore Romano“, das Organ des Vatikans, noch Stellung nehmen. Wie weit der Streit bereits gediehen ist, geht daraus hervor, daß der Hauptschriftleiter der „Osservatore“, Graf Torre, gestern vormittag beim Verlassen des vatikanischen Gebietes wegen eines äußerst scharfen Artikels gegen das faschistische System verhaftet wurde. Nach einer späteren Meldung gelang es ihm, den Fuß auf vatikanisches Gebiet zurückzusetzen, als der Polizeikommissar die Hand auf ihn legte. Er kann aber in seine in Rom gelegene Wohnung nicht gelangen, wenn er sich nicht der Gefahr der Festnahme aussetzen will.

Die feindlichen Kundgebungen der Studenten und Arbeiter gegen die mit der katholischen Aktion in Verbindung stehenden Institute dauern an. Im Augustinerkolleg wurden alle Fenster eingeschlagen. Die Regierung hat die nach dem Petersplatz führenden Brücken und Straßen besetzen lassen, um Kundgebungen gegen den Vatikan zu verhindern. Der Rücktritt des Kardinalstaatssekretärs Pacelli,

der gegen Verwicklungen mit Italien ist, steht mit dem Streit in Zusammenhang; er soll durch den Titularbischof Pizzardo, Generalassistent der katholischen Aktion, ersetzt werden.

Neue Nachrichten

Abluß der Chefbesprechungen

Berlin, 28. Mai. Die Chefbesprechungen über die neuen Sanierungsmahnahmen dürften im Lauf des heutigen Nachmittags abgeschlossen werden, so daß das Reichskabinett sich am Freitag mit den neuen Vorlagen beschäftigen kann.

Empfang zu Ehren des irischen Außenministers

Berlin, 28. Mai. Heute mittag fand für den hier zu Besuch weilenden irischen Außenminister Mac Gilligan ein Frühstück beim Reichskanzler statt. Der Minister wird heute beim Reichsaußenminister Dr. Curtius zu Gast sein.

Garantiegesetzentwurf für die Creditanstalt

Wien, 28. Mai. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, der Garantiegesetzentwurf für die Creditanstalt sehe die Uebernahme der vollen und uneingeschränkten Haftung des Bundes auf drei Jahre als Bürge der Zahler für alle ausländischen Einlagen vor, über welche die Creditanstalt bisher verfügt und die im Verlauf der Sanierungsaktion noch zu gewärtigen sind. Es handle sich um jene älteren Einlagen, die gekündigt werden sollten, sowie die 200 Millionen Schilling, die der Creditanstalt in den nächsten Tagen zur Verfügung gestellt werden sollen.

Spanien und der Vatikan

Madrid, 28. Mai. Der Vatikan hat in einer Note an die spanische Regierung gegen die Erklärung der Religionsfreiheit in Spanien Einspruch erhoben, weil im Konkordat der katholische Glaube als die Staatsreligion anerkannt sei.

Der Vatikan hat die von der spanischen Regierung für den Gesandtenposten beim Vatikan in Aussicht genommene Persönlichkeit als unannehmbar abgelehnt. Die Regierung hat darauf beschlossen, den Posten vorläufig unbesetzt zu lassen.

Die Gehaltstürzungen in Japan

Tokio, 28. Mai. Nach einer achtstündigen Sitzung beschloß das Kabinett, vom 1. Juni an alle Gehälter und Löhne der staatlichen Angestellten in Höhe von mehr als 100 Yen (200 Mark) monatlich um 3 bis 20 v. H. zu kürzen. Die Ruhestandsbezüge sollen unverändert bleiben. Die Gehälter der Richter und Staatsanwälte, die in der Verfassung einen besonderen Schutz genießen, bleiben unangetastet. — Die Eisenbahnzüge laufen wie gewöhnlich, aber die Zahl der Reisenden hat sich plötzlich vermindert, wahrscheinlich infolge der Beforsung vor einem plötzlichen Ausstand der Eisenbahnbeamten. Da unter den Eisenbahnern keine Einigung herrscht, werden indessen keine ernstlichen Schwierigkeiten erwartet. Die Post- und Telegraphenbeamten erhoben in Enschließungen gegen die Gehaltsverminderung Einspruch. Für den Notfall werden technische Truppen bereitgehalten.

Württembergischer Landtag

Haushalt der Finanzverwaltung

Stuttgart, 28. Mai.

In der heutigen Sitzung des Landtags wurden die restlichen Abstimmungen zum Wirtschaftsetat nachgeholt und die Kap. 71—73 (Soziale Fürsorge und Arbeitslosenfürsorge) mit den Ausschuhentwürfen angenommen.

Dann wurde mit der Beratung des Haushalts der Finanzverwaltung begonnen, wozu ein Ausschuhentwurf vorlag, bei der Reichsregierung mit Nachdruck dahin zu wirken, daß die Kapitalverschiebungen ins Ausland mit allen Machtmitteln des Staats bekämpft werden. Der Abg. Winker (S.) begründete einen Antrag, zur Entlastung des Arbeitsmarktes in den staatlichen Betrieben und Verwaltungen die 40-Stundenwoche einzuführen. Gegen die Kapitalverschiebung sollte man mit schwersten Strafen und mit Beschlagnahme des Vermögens vorgehen.

Abg. Mergenthaler (NS.): Die Kapitalverschlebung kann nicht scharf genug bekämpft werden. Viele Kapitalverschiebungen sind direkt verbergerischer Art, so im Fall Dr. Rißau bei der Deutschen Autoversicherung A.-G. Nicht die kleinen Leute, sondern die Großkapitalisten haben die Milliarden ins Ausland verschoben. Wenn man nur

den Willen hat, brutal gegen die Kapitalverschieber vorzugehen, finden sich schon geeignete Mittel und Wege. Auch ist das Bankgeheimnis aufzuheben. Das deutsche Volk ist zu weiteren Opfern, Gebaltskürzungen usw. bereit, wenn sie dem Vaterland zugute kommen, aber nicht, wenn sie der Kapitalverschieber öffentlich bekannt gegeben werden.

Der Abg. Alb. Fischer (Komm.) bezeichnete Rußland als das einzige Land, wo keine Kapitalverschiebung möglich sei. Abg. Bauer (D.) wünschte, daß die Namen in den Rachen der Reparationen fallen.

Finanzminister Dr. Dehlinger erklärte, es sei unmöglich, in den Ranzleien statt der 51-Stundenwoche die 40-Stundenwoche einzuführen und dem Staat neue Lasten aufzuerlegen. Wegen der Kapitalflucht werde die Würt. Regierung bei der Reichsregierung vorstellig werden. Mit einer weiteren Kürzung der Beamtengehälter sei zu rechnen. Abg. Dr. Burger (D.) bezeichnete die Bekämpfung der Kapitalflucht als zweckmäßig und notwendig, aber kleinliche Schikanen des reisenden Publikums hätten keinen Sinn. Abg. Gengler (Z.) bezeichnete den soz. Antrag für die staatlichen Betriebe als praktisch gegenstandslos. Abg. Bausch (D.) stimmte dem soz. Antrag betr. Bekämpfung der Kapitalflucht zu, während der Abg. Winker (S.) den Antrag betr. Einführung der 40-Stundenwoche zurückzog. Der soz. Antrag betr. schwere Strafen für die Kapitalverschiebung und Beschlagnahme ihres Vermögens wurde sodann mit 52 gegen 5 Stimmen angenommen.

Eine längere Aussprache knüpfte sich auch an das Kap. 62 (Hochbau) und einen Antrag des Abg. Kling (D.), erhebliche Einsparungen an den Baukosten beim Neubau der Chirurgischen Klinik in Tübingen zu machen. Finanzminister Dr. Dehlinger erklärte dazu, es geschehe, was menschenmöglich sei, um an diesem Bau zu sparen. Der Antrag Kling wurde angenommen.

Beim Kap. 75 wurde ein komm. Antrag auf Streichung der Rente an das herzogliche Haus abgelehnt. Beim Kap. 81 (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer) wurde von dem Abg. Rath (D.) eine Herabsetzung der Kosten für das Vermessungswesen und von dem Abg. Winker (S.) die Schaffung einer steuerlichen Freiheitsgrenze von 7 Jahren für Neubauwohnungen verlangt, die nach dem 31. März 1924 fertiggestellt worden sind. Die Abstimmung über diesen Antrag wurde zurückgestellt.

Württemberg

Stuttgart, 28. Mai.

Sozialdemokratische Forderungen. Die Sozialdemokratie hat im Landtag den Antrag eingebracht, das Verbot von politischen Versammlungen unter freiem Himmel, von Aufzügen und Propagandafahrten sofort aufzuheben. Geßler hatten die Parteiführung und die Fraktionsleitung mit dem Staatspräsidenten Dr. Bolz eine Aussprache über die Angelegenheit, wobei jedoch, wie die „Schwäb. Tagwacht“ berichtet, Dr. Bolz keinerlei Bereitwilligkeit zeigte, in absehbarer Zeit an die Aufhebung der Verordnung heranzugehen. In einer Versammlung der Soz. Partei und des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, in der der Reichsabsatzgeordnete Dr. Schumacher das Vorgehen der Polizei bei den Zusammenstößen in Heßlach besprach, wurde die Beseitigung des Polizeipräsidenten Dr. Klüber verlangt.

Wozu haben wir deutsche Konsulate. In einer kleinen Anfrage des Abg. Dr. Hölscher und Dr. Wiber (D.) war über das Verhalten von Beamten deutscher Auslandsvertretungen gegenüber Vertretern der deutschen Industrie Beschwerde geführt worden. Im Landtag wurde nun folgende Antwort erteilt: Das Staatsministerium wird nach Abschluß der eingeleiteten Erhebungen beim Auswärtigen Amt Schritte im Sinn der Anfrage unternehmen. Nach einem Bericht des Würt. Industrie- und Handelsrats kam es sich bei den vorgebrachten Beschwerden nur um vereinzelt Ausnahmefälle handeln. Die würt. Handelskammern, die als amtliche Berufsvertretungen in ständigen und vielseitigem Verkehr mit den deutschen Auslandsvertretungen stehen, haben die Erfahrung gemacht, daß sich die konsularischen Vertretungen des Deutschen Reichs im Ausland im allgemeinen mit erfreulicher Sachkunde und auch vielfach nachdrücklicher, als es in der Vorkriegszeit der Fall war, und mit mehr Entgegenkommen um die Wahrung der Belange der deutschen Ausführfirmen im Ausland bemühen.

Von der Techn. Hochschule. Dem Assistenten am geologisch-mineralogischen Institut der Techn. Hochschule Stuttgart Dr. M. Frank ist die Lehrberechtigung für Geologie an der Abteilung für Chemie der Techn. Hochschule erteilt worden.

Ernennung zum Ehrensenator. Rektor und Senat der

Technischen Hochschule Stuttgart haben auf Antrag der Abteilung für Bauingenieurwesen am 22. Mai den Generaldirektor Georg Schötle in Berlin in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die Entwicklung der deutschen Bauwirtschaft zum Ehrensenator ernannt.

Ehrung. Der Leiter des „Stuttgarter Neuen Tagblatts“, Carl Esser, wurde von der Heidelberger Universität zum Ehrendoktor der Staatswissenschaften ernannt. In der Begründung heißt es: Dem Generaldirektor Carl Esser, der in seltener Eintracht geistiger und organisatorischer Gaben als Träger einer ehrwürdigen Verlegertradition seine Einsicht in die heilsame Wechselwirkung zwischen Bildung und Praxis durch publizistisches Schaffen rastlos bewährt hat, verleiht die Staatswissenschaftliche Kommission der Universität Heidelberg den doctor honoris causa.

Revison von Apotheken. Durch die würt. Tagespresse ging jüngst die Meldung, daß eine neuerdings erlassene Verordnung des Würt. Innenministeriums in Abänderung der Verfügung über den Verkehr mit Arzneimitteln außerhalb der Apotheken bestimme, daß zu den Revisionen der Apotheken nötigenfalls ein nichtuniformierter Vertreter der Ortspolizeibehörde beizuziehen sei. Diese Verordnung bezieht sich entgegen dieser irrtümlichen Meldung nicht auf die Apotheken, deren Ueberwachung durch die Oberamtsärzte und die amtlichen Apothekenspektatoren in besonderer Ministerialverordnung geregelt ist, sondern auf den Verkehr außerhalb der Apotheken, soweit derselbe statthaft ist.

Die Staatl. Graphische Sammlung eröffnet am Sonntag, 31. Mai, eine Ausstellung „Konrad Weibrecht als Zeichner“. Der lebenswürdige Künstler, der nur 40 Jahre alt wurde, ist in Schwaben nie ganz vergessen worden. Goethe rühmte die Schönheit des Rosenkrieftes. Weibrecht war ursprünglich Maler, dann Bildhauer und Modelleur und als solcher praktisch in Heilbronn und Wasseralfingen tätig. Vor rund hundert Jahren entstanden die Jpiken, deren Originale die Stuttgarter Graphische Sammlung aufbewahrt: Das Süttenwerk in Wasseralfingen; der Vierjahreszeitenfries für das Rosenkrieft; die Folge zu Schillers Lied von der Glocke; das Leben der Hausfrau und daneben eine große Anzahl jener reizvollen Federzeichnungen, die Weibrecht als einen klassizistischen Vorläufer von Schwind oder Richter erscheinen lassen.

Ausstellung der Malerinnung. Die Malerinnung Groß-Stuttgart veranstaltet zurzeit im staatlichen Ausstellungsgelände gegenüber dem Landesgewerbemuseum eine Maler-Fach-Ausstellung, die heute vormittag durch Wirtschaftsminister Dr. Mayer eröffnet wurde und die ein übersichtliches Bild von den mannigfachen Leistungen des heimischen Malergewerbes gibt.

Raubmord an Kaufmann Steiner. Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen haben bisher ergeben, daß an dem hiesigen Kaufmann Steiner, dessen Automobil unter mysteriösen Begleitumständen bei Freudenstadt aufgefunden wurde, zweifellos ein Raubmord verübt worden ist, und zwar in unmittelbarer Nähe von Stuttgart. Die Leiche Steiners konnte allerdings noch nicht gefunden werden. Steiner hat die Geschäftsreise, die er unternehmen wollte, nicht angetreten. Am letzten Donnerstag wurde er in weiblicher Begleitung in einer Stuttgarter Wirtschaft gesehen. Die Vernehmung von Personen, die sich bei ihm befanden, lieferte Anhaltspunkte für die Täterschaft, und von der Kriminalpolizei wird nun eine bestimmte Spur weiter verfolgt.

Die Bluttat am Ramtel bei Leonberg. Vor dem Schwurgericht hatte sich gestern der 33 J. a. Kunstmaler Ernst Benz aus Stuttgart für verantwortlich, der am 22. April nach vorausgegangenem Streit seinen Nachbarn, den 55 Jahre alten Bauunternehmer Jakob Wolf erschossen hat. Die Verhandlung ergab, daß Benz, ein heute noch kranker Schwerkrankenbeschädigter, viele Unannehmlichkeiten mit seinem Nachbarn hatte. Die von den beiden Parteien bestellten Zeugen machten die widersprechendsten Aussagen. Vom Staatsanwalt wurde unter Jubiligung mildernden Umstände 1 Jahr 6 Monate Gefängnis beantragt, während von der Verteidigung Notwehr geltend gemacht und auf Freisprechung plädiert wurde.

Eine Einbrecherbande unschädlich gemacht. Der 23 J. a. ledige Gärtner Fritz Schiele ist mit seinem Bruder, dem 26 J. a. Hilfsarbeiter Georg Schiele, am 8. Mai von Landjägern der Bezirke Nagold und Calw und dem Ortspolizeibeamten von Simmozheim wegen eines in der Nacht

Gelbe Raucherzähne

Nach langem Suchen endlich das Mittel für meine Zähne. Nach dreimaligem Gebrauch blendend weiße Zähne, trotzdem dieselben durch vieles Rauchen braun und ungesund waren. Ich werde nichts anderes mehr gebrauchen, als Chlorodont. W. Harst Berg. — Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpaste, Tube 24 Pf. und 90 Pf., und weiße jeden Erfolg dafür zurück.

Zumpe macht Karriere.

Eines Bechvogels lustige Geschichte von Fritz Körner.

11. Fortsetzung. Rachdruck verboten.

„Neue Firma!“ Der Regierungsrat lachte Tränen. „Glänzend! Neue Firma! Also gut, ich bin kein Spielverderber... die Arbeit wird gemacht... und wir trinken unserer Einstand! Oho... junger Freund, wir haben eine prima Kantine! Denken Sie mal, das neue St. Martins-Bier, das in Fürstenberg im Badischen gebraut wird. Ich habe dafür gesorgt, daß es eingeführt wurde. Kennen Sie das St. Martinsbräu?“

Noch nicht die Ehre gehabt! „Sie sollen kennen lernen! Ich will Ihnen was sagen, lieber Zumpe. Ich bin 'n gemüthlicher Hase! Ich bin ein Arbeiter, das wird Ihnen jeder im Ministerium sagen, aber ich bin auch 'n alter Junggeselle, na und... dem ist es doch nicht zu verübeln von wegen einem guten Tropfen.“ „Bewahre, Herr Regierungsrat! Aber wie kriegen wir das Bier her?“

„Augenblick, junger Freund! Passen Sie auf, wie wir das machen!“ Er ergriff den Hörer, wählte und rief in den Apparat: „Egner da? ... gut... Egner, bringen Sie mir sofort die Aktien von dem Fürstenberg-Konzern. Wieviel? ... Augenblick!“

Er wandte sich Zumpe zu. „Wieviel?“ „Ein Duzend! Und was zu pikieren mit, Herr Regierungsrat?“ Brettschneiders Gesicht erstrahlte.

Ein Duzend! Und... im Vertrauen, Egner... holen

Sie auch mal die Aktien Killing... Sie wissen schon! ...

Was es kosten kann?

„Preis ist Nebensache!“ sagte Zumpe großartig.

„Preis ist Nebensache!“

Schmunzelnd legte Brettschneider den Hörer auf. Nieblich die Hände.

„Sie sind mir heute wie ein rettender Engel, lieber Zumpe.“

„Für 'n Engel habe ich eigentlich nicht die richtige Figur!“

„Stimmt! Ich muß Ihnen nämlich im Vertrauen ver-raten, ich... bin nämlich immer sehr knapp mit dem Gelde.“

„Von wegen Rennplatz!“

„Bewahre! Aber... ich wohne bei meiner Schwester!“

„Auch unverheiratet?“

„Und wie unverheiratet! Ich komm' nich' los von ihr und sie hat mich mehr in der Gewalt, wie eine Frau sonst ihren Mann. Sie weiß jeden Pfennig, den ich verdiene und drangsaliert mich. Ich soll sparen, soll wenig essen, vegeta-risch, jetzt wollte sie mich sogar zur Kohlkost überreden. Br... Kohlkost!“

Da kam schon Egner.

Bürdevoll mit einer ggroßen Mappe unter dem Arm trat er ein.

Als er Zumpe sah, machte er ein böses Gesicht.

„Na, alter Herr!“ lachte Zumpe, „warum gucken Sie mich so vorwurfsvoll an?“

Egner legte die Mappe auf den Tisch und sagte an-fliegend:

„Der war nich' schön von Sie, Herr Zumpe. Mit een alten Mann solche Scherz!“

zuor in Emmingen O. Nagold verübten Rathausvermögens und Kraftwagen-diebstahls in Simmozheim festgenommen worden. Ein dritter Mittäter ging hierbei flüchtig. Die Festgenommenen wurden nach Stuttgart verbracht, wo sie aufgegeben haben, daß sie in Gemeinschaft mit ihren Brüdern, dem verheirateten 29 J. a. Schlosser Karl Schiele und dem 19 J. a. Hilfsarbeiter Max Schiele, sowie dem 31 J. a. Hausierer Emil Schneider und dem noch flüchtigen, 28 J. alten Schlosser Joseph Mißke, seit Oktober 1920 insgesamt 31 Einbrüche in Rathäuser, Klub- und Sportkällern, Verkaufsbuden, Bauernhäuser usw. verübt haben. U. a. haben dadurch auch die Rathauseinbrüche in Simmozheim, Müllingen, Neuhengstett, Steinbronn, Scharnhausen, Kemmat, Gärtringen, Großheppach und Kleinheppach, sowie neun Verkaufsbudeneinbrüche, die an der Peripherie von Stuttgart verübt worden waren, und der Einbruch in das bei Leonberg gelegene Sporthaus des Golfclubs ihre Aufklärung gefunden. — Die mit Eintritt der wärmeren Jahreszeit immer wieder zu beobachtende Angewohnheit vieler Geschäftsleute, die Oberlichtfenster während der Nachtzeit zum Lüften offen zu halten, nißte der 27 J. a. Bauarbeiter Albert Schneider von Botnang aus. Er hat in Cannstatt innerhalb weniger Tage 7 Einsteigdiebstähle in Metzgereien, Wirtschaften und Spezialeäden ausgeführt. Auch ein dort verübter Fahrraddiebstahl kommt auf sein Konto. Ein Teil der Beute ist wieder beigebracht.

Vom Tage. In einem Haus der Brückenstraße in Cannstatt brachte sich eine 37 J. a. Frau in selbstmörderischer Absicht mit einer Rasterklinge Schnittverletzungen am linken Handgelenk bei. Sie wurde in das Cannstatter Krankenhaus übergeführt. — In einem Haus des östlichen Stadtteils brachte sich vormittags ein 20 J. a. Mann einen tödlichen Schuß in die Schläfe bei. — Von einem Lieferungskraftwagen angefahren und zu Boden geworfen wurde in der Böheimstraße ein 56 J. a. Mann. Er trug Rippenbrüche und vermutlich innere Verletzungen davon, die seine Aufnahme in das Marienhospital zur Folge hatte.

Aus dem Lande

Bödingen, O. Heilbronn, 28. Mai. Abschied. Am Pfingstfest hielt Stadtpfarrer Rudolf Zeller, der seit 24 Jahren hier in treuer und geeigneter Arbeit steht, seine Abschiedspredigt. Er ist in Ebhausen als Pfarrerssohn geboren, war von 1898—1907 Pfarrer in Grönlach, dann 2. und zuletzt 1. Pfarrer in Bödingen. Seit 1929 bekleidet er das Amt des Vorsitzenden des Landesverbandes der Co.-Arbeitervereine. Der verdiente Geistliche wird seinen Ruhestand in Stuttgart verbringen.

Derdingen, O. Maulbronn, 28. Mai. Brand. Abends brannte das landwirtschaftliche Anwesen des Friedrich Weißenstein bis auf den Grund nieder. Es konnte nur das lebende Inventar gerettet werden.

Niederhofen, O. Brackenheim, 28. Mai. Großes Schadenfeuer. Am Dienstag morgen brach in der Scheuer des Anwesens der „Sonne“ Feuer aus. Abgebrannt ist die Wirtschaft zur „Sonne“ mit angebauter Scheuer usw. Das Vieh konnte gerettet werden, verbrannt ist aber viel Fahrnis. Der Schaden ist bedeutend.

Gmünd, 28. Mai. 41. Verbandstag der Witte Württembergs. Der Verband der Witte Württembergs veranstaltete am Dienstag und Mittwoch hier seine Jahrestagung. Zunächst fand ein Vertretertag statt, in dem Freudenstadt zum Ort des nächsten Verbandstags gewählt wurde. Außerdem wurden zwei Entschlüsse angenommen. Die eine erfordert eine sofortige Aenderung des Einkommensteuergesetzes in der Form, daß derjenige Teil eines Hauses, der auf den Betrieb einer Gastwirtschaft entfällt, von der Einkommensteuer befreit wird. Die zweite Entschlußfassung verlangt von der würt. Regierung, daß sie durch Landesgesetz den Flaschenbierhandel der Kohlfleischpflicht und der Bedürfnissteuer unterstellt. Der 2. Vorsitzende des Deutschen Gastwirtheverbandes Berlin, Hilsin, sprach über Zeit- und Streiffragen im Gastwirts-gewerbe. Abends fand aus Anlaß des 40jährigen Jubiläums des Wirtsovereins Gmünd ein Festbankett statt. Mit dem Verbandstag war auch eine Fachausstellung verbunden.

Wasseralfingen, O. Kalen, 28. Mai. Tödlicher Unfall. Aus Neuporf wird berichtet, daß der 34 J. a., vor einigen Jahren nach Amerika ausgewanderte hiesige Bürgerjohn Albert Pfigmeier auf dem Heimweg vom Spaziergang beim Kreuzen der Straße, vor den Augen seiner Frau von einem Auto niedergedrückt wurde. Er erlag seinen schweren Verletzungen, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Bei dem Unfall kam sein 2 J. a. Töchterchen, das er im Kinderwagen voranschob, mit leichten Verletzungen davon.

Hall, 28. Mai. Die Pfingstveranstaltungen in Hall haben den erwarteten arohen Fremdenbesuch ge-

„Was denn! Hat Ihnen die Zigarre nicht geschmeckt?“
„Zigarre... geschmeckt! Junger Herr... ich war man druff vorbereitet, det es eene Marke Heideröschchen sin könnte, oder Berhjeminnicht, oder Bahnwärter — nach jedem Zuge aus... aber det es Marke Feuerwerk war, die explodiert, det... det hat mir jewundert.“
Zumpe griff nach seiner Brusttasche.
„Um Gottes willen, da habe ich Ihnen aus Versehen meine Feuerwerkszigarre gegeben. Alter Herr, nicht für ungun, das war nicht böser Wille.“
„Na is jut! Der alte Egner vastieht een Spaß. Et war man blos een Pech, det ausjerechnet der Herr Minister dichte bei mir vorbeigegangen is... wie det Ding explodiert!“
Brettschneider hielt sich die Seiten vor Lachen und fragte neugierig: „Was hat denn der Minister gesagt, Egner?“
„Nischt weiter! Er hat jelaucht und jefagt: Wer hat den denn da een Scherz mit Sie erlaubt? Ich habe Sie aba nich verpiffen! Ree, det tut Egner nich! Ich bin in de Kantine jegang' un hab mir uff Ihre Kosten eene neue Zigarre geholt!“
„Richtig! Kostet? Ich will sie Ihnen gleich mit bezahlen!“
Drei Mark! Marke „Oberregierungsrat“.
„Donnerwetter... so teure Zigarren gibts hier“
„Im Dogenblick war die Marke „Obaregierungsrat“ irade ausgegang'n, ich habe mir davor zehne zu 30 leben lassen! Is een Preis!“
„Das haben Sie recht gemacht! Also was bekommen Sie?“
Egner rechnete ab. Verlangte 17.50 Pfennige.
Anton Zumpe gab ihm 20.— und sagte lachend: „So alter Herr... den Rest trinken Sie auf unsere Befund-hett!“
(Fortsetzung folgt).

bracht. Insbesondere haben wieder der große und kleine Siederstanz, das Fischstechen und die prachtvolle Kuranlagen, Altstadt- und Lemberg-Beleuchtung Anklang gefunden. Rund 6000 Besucher haben an den beiden Hauptveranstaltungen teilgenommen. Allein aus und nach Richtung Stuttgart wurden an den beiden Pfingsttagen rund 4000 Kraftfahrzeuge an der Henkersbrücke gezählt; ungefähr eine gleiche Anzahl dürfte auf die zahlreichen Kraftfahrzeuge aus Richtung Ulm, Gammelsheim-Nürnberg, Würzburg, Bad Mergentheim, Wehringen-Hellbronn entfallen. Esfreulich ist auch, daß sich Sonntag für Sonntag und auch an vielen Werttagen große Personennomnibusse in starker Zahl zum Besuch unserer Stadt einfinden, darunter auch die großen Ueberland-Omnibusse Prag-Paris, Heidelberg-München und die Reichspost-Sonderfahrten Nürnberg und Bad Mergentheim.

Nürtingen, 28. Mai. Ein Gedenkblatt für Albert Schäftele, die Stadt Nürtingen hat dem Nationalökonom und Sozialpolitiker Albert Schäftele, einem ihrer größten Söhne, aus Anlaß der 100. Wiederkehr seines Geburtstags, einen Gedenkstein errichtet, der am Sonntag, 31. Mai, vormittags, festlich eingeweiht werden soll.

Neussen, 28. Mai. Zerstörungswut. Kurz vor den Pfingstfeiertagen wurde die seit Jahren auf der Aussichtsplatte auf dem Höhenneussen vom Verschönerungsverein aufgestellte Orientierungstafel losgeschraubt und in den Schloßhof hinabgeworfen. Da die Täter nur einen Teil der Schrauben lösen konnten, wurde die Tafel mit Gewalt weggerissen und schwer beschädigt. Ebenso ist die vom Albverein im Wiesle auf der Ruine unter einer Linde aufgestellte, noch in ganz gutem Zustand befindliche Bant aus dem Boden gerissen und zerstört worden.

Neuhausen U. A. Urach, 28. Mai. Der vermißte Knabe gefunden. Der als vermißt angegebene Walter Kaiser ist in Stuttgart aufgegriffen worden. Es ist ihm wohl infolge des großen Verkehrs über die Pfingstfeiertage gelungen, in einen Stuttgarter Zug zu gelangen. Der kleine Ausreißer wurde den Eltern zurückgebracht.

Dornhan U. Sulz, 28. Mai. Freitod. Am Dienstagabend fand man den 19 J. a. Sohn des Fabrikarbeiters R. Eßlinger von Weiden, Emil, auf dem Platz Zollstock tot vor. Der junge Mann hatte sich mit einer Selbsttadel-pistole erschossen.

Ulm, 28. Mai. Verdiente Strafe. Vor dem Schöffengericht hatte sich der ledige Karl Fuchs von hier wegen Transportverfälschung zu verantworten. Die Kommunistische Partei hielt am 18. April einen Umzug, an dem sich auch der Angeklagte beteiligte. Als die Straßenbahn kam, sprang der Angeklagte auf den Wagenschwanz und schlug demselben ins Gesicht. Für diese Rohheit diktierte das Gericht dem Angeklagten 3 Monate Gefängnis.

Erfranken. Der 16 J. a. Karl Weigert, wohnhaft auf dem unteren Riedhof, badete an der Illerpitze, also außerhalb der Stadt. Badeanstalt. Er versank plötzlich in den immer noch hochgehenden Fluten der Iller.

Friedrichshafen, 28. Mai. Erwischte Einbrecher. Vorige Woche war im Verkaufstand beim Eingang zum Lustschiffbau ein Einbruch verübt worden, wobei neben barem Geld allerlei Waren, besonders Zigaretten und Schokolade, entwendet wurden. Die Täter konnten in der Person des Erdbreiters Albert Erhart und Mita Dubinkin, russischer Staatsangehöriger und ehemaliger Kriegsgefangener, ermittelt werden.

Vom bayerischen Allgäu, 28. Mai. Weitere Opfer der Berge. In den Lannheimer Bergen wurde der 18jährige Jahntechnerlehrling Ottokar Gebhardt aus Mindelheim von einem niederstürzenden Eisblock getroffen. Er stürzte etwa 20 Meter tief ab und blieb mit schweren Verletzungen liegen, während sein Begleiter mit geringfügigen Verletzungen davon kam. — Beim Aufstieg von der Alpe Kessel zum Naturfreundehaus erlitt eine Frau Luise Ziegelmayer aus Söfingen bei Ulm durch Absturz eine bedeutende Kopfverletzung. Sie wurde mit einer Tragbahre ins Tal und dann ins Krankenhaus verbracht.

Pforzheim, 28. Mai. Warenhaus Broncker verkauft. Das Pforzheimer Kaufhaus der Firma Broncker ist von der Kaufhausgesellschaft Schoden-Stuttgart gekauft worden. Die Firma Broncker gibt das Geschäft in Pforzheim auf. Die Firma Schoden wird in dem Broncker'schen Gebäude ihr Warenhaus einrichten.

Kornwestheim, 28. Mai. Aufgeklärter Einbruch. Der Einbruchdiebstahl ist eine hiesige Autoreparaturwerkstatt ist nunmehr aufgeklärt. Der Täter, selbst ein Autofahrer, konnte gefasst werden. Die gestohlenen Gegenstände wurden dabei in seinem eigenen Wagen vorgefunden.

Malsheim, 28. Mai. Die Geliebte eines Steinbruchs hinabgestürzt. In der Nacht zum Mittwoch wurde die ledige 20 J. a. Julie Wagner von hier in schwerverletztem Zustand am Boden eines 18 bis 20 Meter hohen Steinbruchs aufgefunden. Das Mädchen war im sechsten Monat schwanger. Die Stuttgarter Kriminalpolizei untersuchte den Liebhaber des Mädchens, den 22 J. a. Schneider Eugen Unsehl von vier, einem Verhör, das zu dem Geständnis führte, daß er die ruchlose Tat ausgeführt hat, um sich den Folgen seiner Vaterschaft zu entziehen.

Cleebronn U. Brodenheim, 28. Mai. Blühende Trauben. Im Weinberg des Gottlob Holzwarth, Fr. S., Gewand Steupferg, reife Südlage, sind bereits blühende Trauben angetroffen worden. Die Weinberge haben sich dank der ausgezeichneten Witterung in den letzten Tagen sehr schön entwickelt und zeigen einen reichen Ansaß.

Nichelbach, 28. Mai. Schwäbische Lehrergilde in Schloß Michelbach a. B. Ueber Pfingsten hielt die Schwäbische Lehrergilde ihre Jahresversammlung und zugleich ihr 10jähriges Stiftungsfest in den Räumen des Landerziehungsheims Schloß Michelbach ab. Die Tagung war gut besucht. Das Tagungsprogramm lautete: „Politik und Schule“. An die Referate von Dr. E. L. und Rektor Binder schloß sich eine durch 2 Tage fortgesetzte lebhafteste Aussprache an. Die Tagung schloß mit einem Bericht des Leiters des Landerziehungsheims, W. U. n. d. er, und dem Beschluß, ein Flugblatt „Liebe Kinder, fangt keine Schmetterlinge!“ in 2000 Exemplaren, die Wunder zur Verfügung stellte, mit einer empfindlichen Erläuterung an ihre Schulkinde zu verteilen. Sämtliche Teilnehmer wurden rein vegetarisch im Landerziehungsheim verpflegt.

Weinheim U. Raupheim, 28. Mai. Trichinen. Ein hiesiger Landwirt hatte beim Schlachten zwei Fleischbeschauer mußte bei Ausübung seiner Tätigkeit Trichinen feststellen. Das Fleisch des Borsentieres war bereits voraus-bekannt. Um die Fleischerei zu betriebligen, Helferis der Land-

wirt kurz entschlossen zwei etwa 8 Wochen alte Milchschweine dem Schlächtermesser aus. Der ihm erwachsene Schaden ist beträchtlich.

Wangen i. A., 28. Mai. Schwere Unfall. Auf der Isuper Straße fuhr der 59 J. a. Max Knittel von hier mit dem Rad den Berg bei der Zellulosefabrik herunter nach der Stadt. Dabei kam ihm ein anscheinend betrunkenner Mann entgegen, dem er nicht ausweichen vermochte. Beim Zusammenstoß fiel er so unglücklich vom Fahrrad, daß er schwer verletzt und bewußtlos ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte. Der andere kam ohne nennenswerte Verletzungen davon und ging des Weges, ohne sich um den Verunglückten zu kümmern. Er wurde von der Schuttmannschaft aufgegriffen und zunächst in Haft genommen.

Vom Oberland, 28. Mai. Zubaliger Verkauf. Ein Obstbauer von Oberfeuringen, dessen Bäume großartig blühen, sagte aus, daß, wenn seine vielen Bäume eine glückliche Ernte erreichen würden, er heuer infolge dieser außerordentlichen Blüte jetzt schon den Zentner für 2 Mk. gerne verkaufen würde; er schätzt nämlich den Ertrag auf etwa 1500 Zentner. Was kann nicht alles, auch Widriges, noch bis Herbst kommen!

Ämliche Dienstnachrichten

In den Ruhestand versetzt: Rechnungsrat Walter beim Polizeipräsidium Stuttgart auf dessen Antrag.

Ernannt: Die Schreibgehilfin Sophie Baier bei dem Amtsgericht Rottweil zur Kanzleischreiberin bei diesem Amtsgericht.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Eine Mark Strafe für Schulstreik. An der katholischen Volksschule in Weidenau (Westf.) kam es zu Meinungsverschiedenheiten zwischen den Eltern der Schulkinder und einem Lehrer, in deren Verlauf die Eltern einen Schulstreik veranlaßten, an dem fast alle Schüler teilnahmen. Jetzt erhielten die Eltern einen polizeilichen Strafbesehl in Höhe von je einer Mark. Sie beantragten dagegen die gerichtliche Entscheidung. Das Sieger Amtsgericht erkannte für jeden einzelnen Fall der Schulversäumnis und für jedes Kind auf eine Geldstrafe von einer Mark.

Gefahrter Täter. Die Karlsruher Polizei hat am Mittwoch den Schuhmacher Haas, der die tödlichen Schläge auf den SA-Motorradfahrer Willel von Lahr führte, verhaftet. Die Section des Getöteten ergab, daß der Tod auf Schädelbruch, hervorgerufen durch die wuchtigen Stockschläge, zurückzuführen ist. Die Ueberführung des erschlagenen Nationalsozialisten fand am Mittwoch mittag in aller Stille vom Städt. Krankenhaus nach Lahr statt. Die Polizeibehörden hatten eine offizielle Ueberführung unterlag.

Selbstmord vor der Verurteilung. Der Direktor des städtischen Landwirtschaftsamts, E. E. r. t., in Nürnberg, der sich am 28. Mai wegen Untreue und Betrugs vor dem Erweiterten Schöffengericht verantworten sollte, hat sich in der Frühe erschossen.

Mordanschlag im Bankgeschäft. Auf den Teilhaber des Bankgeschäfts Pöhlle u. Co. in Berlin, Will Pöhlle, gab ein noch unbekannter Mann, der angeblich in geschäftlicher Angelegenheit Pöhlle zu sprechen wünschte, auf diesen in seinem Arbeitszimmer zwei Schüsse ab und verletzte ihn schwer. Darauf brachte sich der Unbekannte selbst einen lebensgefährlichen Schuß in den Kopf bei.

Großer Goldwarendiebstahl. In der Nacht zum Mittwoch wurde in ein Düsseldorf Goldwarengeschäft in der Bismarckstraße eingebrochen. Die Diebe erbeuteten goldene Damen- und Herrenuhren, sowie Ringe und dergleichen im Wert von rund 30 000 Mark. Der Besitzer des Geschäfts alarmierte das Ueberfallkommando, doch konnten die Diebe trotz sofortiger Verfolgung entkommen.

Eisenbahnunglück in Rußland. Etwa 150 Kilometer von Rostow am Don entgleiten von dem Moskauer Schnellzug die Lokomotive und drei Wagen an einer Stelle, wo die Gleise ausgebeißert wurden. 6 Personen wurden getötet, 11 schwer verletzt.

Erdbeberexplosion. In Surra bei Ploesti (Rumänien) erplobierte bei Bohrungen ein Erdbebrunnen. Im Umkreis von 200 Meter mußten alle Bohrlöcher ihren Betrieb einstellen. Das brennende Öl wurde durch die Gewalt der Explosion über die umliegenden Getreidefelder gejagt, wo die ganze Ernte verbrannte.

Sport

Flug Paris—London—Berlin in einem Tag? Der amerikanische Flieger Hawks, der am Mittwoch früh um 8.16 Uhr Paris verlassen hat, ist um 9.34 Uhr in Croydon bei London gelandet und um 10.15 Uhr nach Berlin wieder abgehoben. Hawks will die Strecke zwischen den drei Hauptstädten in einem Tag zurücklegen.

Hauptmann Hawks ist nachmittags 1.36 Uhr am Flughafen Berlin-Tempelhof gelandet.

Tödlicher Unfall bei der 10 000-Km.-Fahrt. Auf der Straße nach Boladon (span. Provinz Estremadura) fuhr der Wagen eines der Teilnehmer an der 10 000-Km.-Fahrt des Automobilclubs von Deutschland, Horbe, gegen einen Baum und wurde gänzlich zertrümmert. Horbe wurde getötet, sein Beifahrer schwer verletzt. Der Unfall soll dadurch verursacht worden sein, daß Horbe eingestiegen war.

Handel und Verkehr

Der Streit um den Reichsroggen

Der Ausschuß der Reichsmüllerverbände hat beim Reichsernährungsminister Einspruch gegen die einseitige Benozugung der Berliner Mühlen erhoben, indem diese Mühlen aus den Beständen der Deutschen Getreidehandelsgesellschaft zu Vorzugsbedingungen Roggen erhalten, um an die Bäckereien von Groß-Berlin 140 000 Sack verbilligtes Roggenmehl innerhalb von fünf Wochen zu liefern. Es wird gefordert, daß auch die übrigen Roggenmühlen im Reich verbilligten Roggen zu dem gleichen Zweck erhalten.

Die Abgabe von Roggen der Getreidehandelsgesellschaft ist neuerdings auch auf Leipzig ausgedehnt worden. Auch in anderen Reichsteilen bemühen sich jetzt Bezirksbehörden, Mühlen und Bäder um eine Beteiligung. Ob diesen Ansprüchen aus den vorhandenen Beständen, soweit sie nicht bereits erfüllt sind, durch Freibung mit Fein- zum Futtermittel gemacht sind, sowie aus den Einfuhren von russischem Roggen und gewissen freien Beständen genügt werden kann, ist noch nicht bekannt.

Berliner Dollarkurs, 28. Mai. 4,202 G., 4,210 B. Dt. Wbl.-Mkt. 53.30.

Dt. Wbl.-Mkt. ohne Aust. 4.50.

Berliner Geldmarkt, 28. Mai. Tagesgeld 6—7 v. h.

Der Berliner Privatdiskont wurde um 0,125 v. h. auf 4,75 v. h. für beide Sichten erhöht.

Die österreichische Aktienmehrzahl der an der Wiener Börse notierten Aktien (1926 gleich 100) hat ihren bisherigen tiefsten Stand erreicht: Ende April 72,8, Mitte Mai 58,6 (Mai 1930 91,8). Bei Industriaktien beträgt der Rückgang seit einem Jahr 40, bei Bankaktien 30 v. h.

Der Fehlbetrag der tschechoslowakischen Eisenbahnen wird von der Verwaltung für das Jahr 1931 auf ungefähr 800 Millionen tschechische Kronen (10 Mill. Mt.), der tägliche Verlust auf 250 000 Mark geschätzt.

Die SV. der Württembergischen Elektrizitäts-AG, Stuttgart genehmigte den Abschluß mit 8 Prozent Dividende.

Neues Betriebsstoffabkommen. In einer Besprechung in Berlin wurde eine „Verbindung der Betriebsstofffirmen e. B.“ gegründet, an der alle deutschen Betriebsstoffgesellschaften beteiligt sind. Die erste Wirkung ist, daß die Preise für Benzin und Benzol sofort um 1 Pf. für Gemische um 2 Pfennig erhöht werden.

Sparmaßnahmen für die französischen Eisenbahnen. Auf eine Anregung der französischen Regierung hat der Oberste Rat der französischen Eisenbahngesellschaften eine Reihe von Maßnahmen zur Deckung des entstandenen Betriebsabmangels der französischen Eisenbahnen vorgeschlagen, darunter Erhöhung der Personenbeförderungstarife, Umwandlung der Anteile der Eisenbahngesellschaften und Verminderung der Zahl der Freifahrtscheine.

Ausbau der englischen Uhrenindustrie. Großbritannien war im letzten Jahr der Hauptabnehmer der deutschen und schweizerischen Uhrenindustrie. Ueber 30 v. h. der gesamten deutschen und fast 28 v. h. der schweizerischen Uhrenaufuhr gingen 1930 nach Großbritannien. Die eigene Erzeugung an vollständigen Groß- und Taschenuhren in England erreichte kaum 50 000 Stück. Unter dem Schutz der auf der Uhrenindustrie lastenden Zölle in Höhe von 33 v. h. hat sich jetzt eine maßgebende Fabrik, die bisher Meh- und Verarbeitungsapparate für Automobile herstellte, auf die Massenherzeugung von Uhren, insbesondere Grobühren mit Hemmung, eingestellt. Die Stammsfirma in Crickwood S. Smith u. Sons hat zu diesem Zweck zwei Tochtergesellschaften gegründet. In den Chromosomen besitzt die Gesellschaft eine für die Uhrenherstellung mit den neuesten Maschinen eingerichtete Fabrik, deren vorläufig jährliche Leistungsfähigkeit auf zunächst 300 000 Unterhemmungen angegeben wird, die bisher fast ausschließlich aus der Schweiz bezogen wurden. Die Hemmungen können zum gleichen bzw. etwas niedrigeren Preise geliefert werden, als sie bisher aus dem Ausland bezogen wurden.

Ein neuer englischer Riesenbunker. In Clyde (Schottland) ist der neue englische Reise- und Frachtdampfer „Empress of Britain“ mit 42 500 Tonnen fertiggestellt worden. Er erreicht mit vier Maschinen eine Schnelligkeit von 25,52, mit zwei Maschinen von 22,8 Knoten. (Das schnellste englische Schiff „Mauretania“ fährt 25 1/2 Knoten; die deutschen Schiffe „Bremen“ und „Europa“ haben bekanntlich eine noch größere Geschwindigkeit.) Der besondere Vorzug des neuen Schiffs soll in seinem verhältnismäßig geringen Dampferverbrauch liegen, nämlich 0,52 deutsche Pfund Del je PS. in der Stunde.

Spanisches Monopol mit russischem Erddöl. Der spanische Finanzminister Prieto hat in Spanien ein Erddölmopol eingeführt und mit dem russischen Erddöl-Syndikat einen Lieferungsvertrag auf drei Jahre abgeschlossen. Prieto erklärt, das neue System sei schon aus dem Grund vorteilhafter als das frühere, weil durch das Monopol zahlreiche Zwischenhändler ausgeschlossen werden. Es sei vorgezogen, daß wenn später diplomatische Beziehungen zwischen Spanien und Sowjetrußland aufgenommen würden, so werde Rußland für einen Teil seiner Lieferungen spanische Erzeugnisse in Zahlung nehmen. Er glaube nicht, daß Rußland die Verbindung zu kommunistischen Umtrieben mißbrauchen werde; die spanische Regierung würde sie jedenfalls zu verhindern wissen.

Veräußerung der Banca Portuñal in Baskia (Kamunien) ist geschlossen worden. Durch gefällte Bilanzen hat die Bank in den letzten Jahren große Gewinne vorgezählt und den wenigen Aktionären hohe Dividenden bezahlt. Die Gläubiger werden große Verluste erleiden.

Bank für Handel und Gewerbe in Heidenheim. Die Bilanz für das Geschäftsjahr 1930 schließt mit einem Verlust von 305 152 Mk. ab. Der Verlust an dem Konto Kaufmann u. Söhne allein betrug schon 227 955 Mk. Zur Deckung des Verlustes müssen die Mitglieder an dem Geschäftskonto herangezogen werden, und es ist dabei mit einer Quote von 470 Mk. zu rechnen. Nach stürmischen Auseinandersetzungen wurde die Bilanz genehmigt und der Vorstand sowie dem Aufsichtsrat unter Vorbehalt Entlastung erteilt. Der bisherige Vorstand und Aufsichtsrat trat zurück. Die Neuwahlen ergaben keine Vollständigkeit. Eine außerordentliche Generalversammlung wird die noch fehlenden Mitglieder wählen und wird dann den Antrag auf Liquidation stellen und einen Liquidator bestellen.

Betriebs einschränkung der J. G. Farben. Die J. G. Farbenindustrie nimmt nun auch in dem Stickstoffwerk Oppau (Wald) Einschränkungen vor, indem vorerst eine allgemeine Kurzarbeit von 46 Stunden auch in den Versuchsbetrieben und Laboratorien durchgeführt wird, damit das Werk womöglich nicht stillgelegt zu werden braucht. Ueber Entlassungen ist noch keine Entscheidung getroffen.

Das größte italienische Unternehmen der Reisindustrie, die 1900 gegründete Riseria Italiana in Mailand, hat die Aufkündigung beschlossen. Auf eigenen Feldern erzeugte die Aktiengesellschaft jährlich 40 000 Dtzr. Reis. Seit aber der Preis für Reis von 140 auf 65 Lire gefallen ist, befand sich das Unternehmen in Geldknappheit. Bereits 1929 wurde das Aktienkapital von 19,2 auf 12,8 Mill. Lire herabgesetzt.

Deutsche Autoversicherung — Haftbefehl gegen Paul Brenken-Rihau. In Sachen Deutsche Autoversicherungs-AG, Stuttgart, deren Konkurs bereits zur Verhaftung des Hauptbeteiligten Dr. Otto Rihau, alias Rihau, geführt hat, ist nun gegen den Bruder des Otto Rihau, den früheren Generaldirektor des Unternehmens Paul Rihau, der unter dem Namen Paul Brenken seine Tätigkeit bei der Deutschen Autoversicherungs-AG. ausgeübt hat, Haftbefehl ergangen und ein Steckbrief erlassen worden.

Konkurse. Risch u. Wischmann, Maschinenbaugesellschaft in Cannstatt. — Wilhelm Herold, Metzgermeister in Reutlingen.

Vergleichsverfahren: Hermann Koss, Bekleidungshaus in Göttingen. — Bernhard Fretter, Bierbrauerbesitzer in Engstlatt U. Balingen. — Pa. „Südwewe“, Südb. elektrotechnische Werke, Inh. Friz Stöbel in Esmünd. — Benno Honerlein, Bädermeister in Wehringen U. Künzelsau.

Zahlungseinstellung. Die Hansabank Oberösterreich AG. in Beutlitz, die mehrere Zweigstellen besitzt, hat die Zahlungen eingestellt. Aktienkapital 600 000 Mk.

Stuttgarter Börse, 28. Mai. Die heutige Börse eröffnete erneut zu schwächeren Kursen. Im Verlauf weitere Kursverluste. Schluß schwach. Rentenmarkt weiter abwärts.

Berliner Getreidepreise, 28. Mai. Weizen märk. 27.20—27.40, Roggen 20—20.20, Futter- und Industrieerste 22.70—24, Hafer 18.90—19.30, Weizenmehl 33—38.25, Roggenmehl 26.50—28.25, Weizenkleie 14.75—15, Roggenkleie 14.25—14.50.

Würtl. Edelmetallpreise, 28. Mai. Feinsilber: Grundpreis 38 70, Feingold: Verkaufspreis 2814 $\frac{A}{g}$ je Kr., Rein-Platin 340, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Palladium 3.35, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Kupfer 3.20 $\frac{A}{g}$ je Gramm.

Ausrückgang der spanischen Pefeta. Auf das Gerücht, daß die neue spanische Regierung den Notenumlauf weiter erhöhen werde, ist der Kurs der Pefeta 48.80 auf 48.60 für das englische Pfund zurückgegangen.

Deutsche Anthrazitkohle für Kanada. Einer Kabelmeldung aus Montreal zufolge, kam dort Sonntag die erste Ladung deutscher Anthrazitkohle in diesem Jahr, bestehend aus 4500 Tonnen, an. Man nimmt an, daß Deutschland versuchen wird, auf dem kanadischen Kohlenmarkt Rußlands ersten Platz einzunehmen, dessen Kohleneinfuhr im vorigen Winter von der kanadischen Regierung unterbottet wurde.

Märkte

Heilbronn, 28. Mai. Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 10 Bullen, 60 Jungrinder, 13 Rube, 96 Kälber, 256 Schweine. Preise: Bullen 1. 33-35, 2. 30-32, Jungrinder 1. 45-47, 2. 39-41, Rube 1. 24-27, 2. 19-22, Kälber 1. 64-65, 2. 60-62, Schweine

1. 42-44, 2. 38-40 Mf. **Märkte:** Großvieh, Kälber und Schweine mäßig belebt.

Mannheimer Schlachtviehmarkt, 28. Mai. Zutrieben: 70 Kälber, 10 Schafe, 53 Schweine, 549 Ferkel und Läufer. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in Mf.: Kälber 46-64, Schafe 52-54. Preise pro Stück in Mf.: Läufer 19-22, Ferkel bis 4 Wochen 7-12, bis über 4 Wochen 13-18. Marktverlauf: Mit Kälbern ruhig, langsam geräumt, mit Ferkeln und Läufer mittelmäßig.

Schweinepreise. Biberach: Läufer 40-60, Milchschweine 11 bis 23. — Wangen i. U.: Ferkel 12-20. — Bühlerlaun: Milchschweine 13-19. — Kleinengtingen: Milchschweine 15-25. — Willmandingen: Milchschweine 12-20. — Oberstfeld: Milchschweine 12-18. — Wehingen: Milchschweine 13-20 Mf.

Viehpreise. Biberach: Kalb 300-450, Rube 200-450, Jungvieh 120-280. — Willmandingen: Ochsen 700-1100, Rube 280-420, Kalb 300-460, Jungrinder 180-250, Kälber 80 bis 100 Mf.

Fruchtpreise. Biberach: Weizen 10.00, Roggen 11, Gerste 11.85 bis 12.50, Haber 8.50-11, Wicken 14.50. — Wangen i. U.: Haber 10.50-11.50, Gerste 12.50-13.50, Roggen 14-15, Weizen 14-16.

Wichtige Neuerungen im Bodenseepersonentarif. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Mit Wirkung vom 1. Juni d. J. an wird ein neuer Personentarif für den Bodenseeverkehr eingeführt, der dem reisenden Publikum ganz bedeutende Ermäßigungen bringt. Die wichtigsten Neuerungen sind die Herabsetzung der Fahrpreise für den ersten Schiffsplatz und die Einführung von Fahrpreisheften.

Wetter

Infolge des nordöstlichen Hochdrucks ist für Samstag und Sonntag weiterhin mehrfach heiteres, zu Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe unserer hiesigen Zweigniederlassung.

Wir müssen unser riesengroßes Warenlager in aller kürzester Frist räumen u. gewähren daher auf das gesamte Lager unserer bekannt guten Wronker-Qualitäten

20-50% RABATT

der auf dem Kassenzettel in Abzug gebracht wird.

Ausgenommen sind nur wenige bereits reduzierte Waren und Markenartikel.

Beginn: Samstag vormittag 10 Uhr!

HERMANN
Wronker
AKT.-GES. PFORZHEIM

Impfung.

Die öffentliche Impfung für die hiesige Gemeinde wird am **Montag, den 1. Juni 1931, von vormittags 9-15 Uhr** an in der **Wilhelmsschule** durch den Impfarzt vorgenommen, wozu die Impflinge bereit zu halten sind. Näheres ist aus dem Anschlag am Rathaus ersichtlich.

Wildbad, den 28. Mai 1931.

Bürgermeisteramt.

Schweinezählung.

Am 1. Juni ds. Js. findet eine Schweinezählung und in Verbindung damit eine Erfragung der Haus-schlachtungen von Schweinen und Ferkeln, die in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai ds. Js. vorgenommen wurden, statt.

Die Aufnahme der Bestände erfolgt durch Zähler von Haus zu Haus. Die Schweinehalter sind zur Wahrheitsgemäßen Auskunftserteilung verpflichtet; unrichtige Angaben sind strafbar. Sollte ein Schweinehalter übergangen worden sein, so ist derselbe verpflichtet, spätestens bis 5. Juni ds. Js. seine Angaben auf dem Rathaus (Meldeamt) zu machen.

Wildbad, den 28. Mai 1931.

Bürgermeisteramt.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau der evangel. Kirche in Wildbad-Sprollenhäuser haben wir im Auftrag die

Bilshöhanlage, Gipfer-, Glaser-, Schreiner-, Möbelschreiner-, Boden- und Wandplatten-, Schlosser-, Maler- und Tapezierarbeiten, sowie die Ofen- und Herdlieferung zu vergeben.

Die Unterlagen werden am Samstag, den 30. Mai und Montag, den 1. Juni, je vormittags von 7-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr bei Herrn Architekt Weischedel in Wildbad aufgelegt.

Angebotsabgabe spätestens bis 5. Juni, vormittags 10 Uhr dafelbst.

Stuttgart, den 28. Mai 1931.

Die Oberleitung:

R. Beyr und K. Oeltrug,
Architekten B. D. A.
Stuttgart, Rebenbergstraße 82.



Turnverein Wildbad e.V.

Bei der am Sonntag, den 31. Mai 1931 in Schwann stattfindenden Turnhalle-Einweihung beteiligt sich der Verein mit der Fahne. Auch finden Wettkämpfe um die Baumeisterkränze an den Geräten und zur Ermittlung des Gesamtmeisters statt, hieran beteiligen sich Wildbader Turner am Wettkampf. Es ergeht hiermit die Bitte um rege Beteiligung, besonders der älteren passiven Mitglieder mit ihren Familienangehörigen.

Abfahrt Sonntag vormittag 11 Uhr mit der Bahn bis Rotenbach, von da Fußwanderung. (Sonntagsrückfahrkarten Reutenbürg lösen). Sammlung 10.30 Uhr Vereinslokal Alte Linde.

Der Turnrat.

Wirtstochter

mit guten Zeugnissen
sucht Stelle

auf 15. Juni oder 1. Juli
in Wirtschaft od. Saison.
Angebote an die Tagblattgeschäftsstelle.

Für den
„Seuet“
empfehle
gute und preiswerte
Commerjoppen
Adolf Stern
Herren- und
Knaben-Bekleidung
Wildbad, Wilhelmstr.

Sommer-sprossen
werden unter Garantie
durch **VENUS** (Stärke
B)
besetzt. Preis M 2.75.
Eberhard-Drogerie

Eszt mehr Obst

saftige, zucker-süße Orangen
3 K nur 85

weinsaurer Tafel-Äpfel
K 60

frische Aprikosen
1/2 K 45

frische Tomaten
1/2 K 40

saftig Zitronen, extragroße
10 Stück 65

Cocos-Nüsse
Stück nur 35

Große Rettiche
starker Bund nur 13

frischer Spargel, extra stark
K 60

Kopfsalat, große Köpfe
2 Stück nur 18

ferner empfehlen wir:
Dürkheimer Rotwein
Edenkobener Weißwein
Liter nur 65

Spaghetti mit St
2 K nur 95

und **5%** Rabatt

Großverbraucher
Sonderpreise.

LUGER

LUGER
Goldgelbe
Bananen
2 Pfund **98**

Mädchen
22 Jahre alt, in allen Hausarbeiten, sowie im Kochen bewandert,
sucht Stellung
womöglich in Privathaus-halt. Auskunft erteilt die Tagblattgeschäftsstelle.